

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 5 (1884)
Heft: 3

Rubrik: Monatsbericht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
und Organ für den Handfertigkeitens-Unterricht.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco).

Bern, den 1. März 1884.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Monatsbericht.

Neue Zusendungen:

- 1) Von Hrn. Bädcker in Essen:
Die 1000. Auflage der haestreschen Fibel.
- 2) Von der Tit. Buchhandlung Dalp in Bern:
Badischer Volksschulatlant von Schauenburg.
Schulatlant von Dierke und Gäebler.
- 3) Von Hrn. Gunzinger in Solothurn:
Der Fortbildungsschüler Nr. 7—9.
- 4) Vom Tit. Departement de l'Instruction publique de
Neuchâtel:
Compte-rendu des Conférences générales des instituteurs
neuchâtelois pro 1883.
- 5) Von der Tit. Buchhandlung Dalp:
Beitrag zur Methodik des geographischen Unterrichts
von Prof. Hüttl.
Bibliographie de la Suisse.

Geographische Veranschaulichungsmittel.

Unter den Wandkarten der Schweiz nimmt die orohydrographische Karte der Schweiz von Wurster und Randegger in Zürich als praktische Schulkarte eine hervorragende Stellung ein. Die Gebirge und Flüsse treten ausserordentlich scharf markiert hervor und prägen sich dadurch leicht dem Auge des Schülers ein. Da auf dieser Karte weder Namen, noch Strassenzeichnungen das physikalische Bild des Landes verdeken und verwirren, wird das Interesse der Schüler notwendiger Weise auf die Hauptsache konzentriert und der Geist des Lernenden nicht durch farbig bemalte Kantons Grenzen irre geleitet. Auch vom hygienischen Standpunkt aus ist diese sehr einfache Karte in hohem Masse zu begrüssen, da Karten mit so wenig Einzelheiten auf das Auge einen wohltuenden Eindruck ausüben.

Eine der schönsten Leistungen auf dem Gebiete der Kartographie ist die im Massstab von 1:500,000 von Leuzinger ausgearbeitete Kurvenkarte der Schweiz. Dieselbe kommt in der plastischen Darstellung dem Relief sehr nahe und ist ein wahres Kunstwerk sowohl was die Genauigkeit im Detail, als den Gesamteindruck betrifft. Schöner und anschaulicher ist die Schweiz ausser

in Dufour's grosser Wandkarte nie dargestellt worden als in diesem Leuzinger'schen Bilde. Horizontalkurven geben zudem die Höhen von 100 zu 100 M. an.

Durch Vermittlung unseres Gesandten in Washington, Hrn. Frei, sind wir auch in den Besitz von zwei nordamerikanischen Wandkarten gelangt, herausgegeben von Buttler & Cie. in Philadelphia. Diese Karten sind in Bezug auf technische Ausführung zwar noch auf der Stufe der Kindheit; dennoch könnten unsere Herausgeber von Schulwandkarten viel Gutes daran lernen. Diese Karten beschränken sich nämlich ähnlich den ältesten Schulwandkarten Keller's in Zürich nur auf die Darstellung der allerwichtigsten Bodenerhebungen, Gewässer und Städte und sind ohne Namen. Es ist nur dasjenige gezeichnet, was in der Schule gelernt werden muss und alles verwirrende Detail mit Recht auf der Seite gelassen. Solche Karten sind der Auffassungsgabe der Kinder und den Bedürfnissen der Schule angemessen, während fast alle in der Schweiz erscheinenden Karten, die der Schule dienen sollten, so überladen sind, dass sie nur auf eine kurze Distanz gelesen werden können und bloss mehr Bureaukarten sind, aber nichts weniger als Schulwandkarten.

Hier ist gegypst!

Die Quartalzapfen, welche bekanntlich einen bedeutenden Einfluss auf das Gemüt des Lehrers ausüben, sind in der Schweiz von ausserordentlich verschiedener Länge. Wie mancher Schulmeister hat auf der Landesausstellung in Zürich die Quartalzapfen der Baslerlehrer angestaunt und bewundert. „Ah, jetzt begreife ich“, sagte Mancher, „dass die Basler bei den Rekrutenprüfungen immer oben anstehen! Und wir sind immer so weit zurück!“ Die Lehrerbesoldungen in Basel gehören zu den grössten, die es gibt. Das Maximum Fr. 4000 Jahresbesoldung macht (das kann Jeder ausrechnen) eine zwei Meter hohe Säule Fünffränkler, der Quartalzapfen misst somit $\frac{1}{2}$ Meter. Ein Walliserlehrer muss ungefähr 10 Jahre Schule halten für das gleiche Geld.